

eMORIAL GbR, Feldmochinger Straße 390a, 80995 München,
Tel. 089-31837915, Fax 089-31837908 , info@emorial.de

Pressemitteilung 25. Juni 2008

Erster Web 2.0-Friedhof:

Internet-Portal eMORIAL.de startet mit multimedialen Gedenkseiten für Verstorbene und historischen Biografien

Am 1. Juli 2008 startet die eMORIAL GbR München den ersten multimedialen Friedhof im deutschsprachigen Internet. Unter der Adresse www.emorial.de können Privatpersonen, aber auch Vereine oder Firmen unkompliziert Erinnerungsseiten für Verstorbene anlegen. Dabei sind Basis-Einträge (Name, Geburts- und Sterbedatum) kostenfrei, für umfangreiche Gedenkseiten die aus Texten, Dokumenten, Fotos und Audio/Videodateien bestehen können, verlangt die Firma eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 19 Euro. „Dies ist eine Investition in die Ewigkeit, denn das Internet bietet wunderbare Möglichkeiten, die Erinnerung an Angehörige aufrecht zu erhalten“, erklärt eMORIAL-Gründer Martin Kunz den Sinn des Internet-Friedhofs. „Es ist schade, wenn von einem ausgefüllten Leben nur ein Grab und eine Schublade Fotos übrig bleiben“, ergänzt der Firmen-Mitgründer Anton Stuckenberger.

Deshalb bietet das in München ansässige Unternehmen auf dem neuen Web-Portal die Möglichkeit, die schönsten Erinnerungen für die Ewigkeit zu speichern. Neben Texten, Dokumenten und Bildern, können nun erstmals auch Musikdateien und sogar Videos mit den Gedenkseiten verknüpft werden. Jedes dieser multimedialen Memorials kann individuell gestaltet werden und erhält eine eigene Internetadresse (URL). Durch zusätzliche Web 2.0-Dienste können sich die Portal-Besucher informieren lassen und sich auch vernetzen.

Während des mehrwöchigen Testlaufs sind neben tausenden privaten Memorials bereits mehrere hundert Biografien zu verstorbenen Prominenten erstellt worden – von Leonardo da Vinci bis zum 2007 verstorbenen Oscar-Preisträger Ulrich Mühe. Der Besuch von emorial.de ist ein sinnliches, bildendes Erlebnis, „wie der Spaziergang durch einen weitläufigen, gepflegten Friedhof mit interessanten Gräbern, Inschriften und Biografien“, vergleicht eMORIAL-Gründer Kunz. Besucher von emorial.de können bei den digitalen Gräbern, den Memorials, auch animierte Kerzen aufstellen, die innerhalb von sieben Tagen langsam abbrennen.

In seinem Angebot sieht die eMORIAL GbR keine Konkurrenz zu normalen Friedhöfen und Traueranzeigen, vielmehr eine sehr nützliche Ergänzung. Derzeit versterben in Deutschland pro Jahr etwa 850000 Menschen und für sie werden über 400000 Traueranzeigen geschaltet. Die Gründer des Münchner Startups erwarten, dass in den nächsten Jahren ein erheblicher Prozentsatz dieser Kunden digitale Memorials für Verstorbene anlegen wird.

Der Besuch und die Pflege der Memorials können das Gedenken an Mitmenschen neu aufleben lassen, so die Firmen-Philosophie von eMORIAL, und dies eröffnet Familien einen ganz neuen, Generationen übergreifenden Zusammenhalt .

Zu den Gründern von eMORIAL:

Martin Kunz, 47, ist Dipl. Ing. für Technische Physik, Wissenschaftsjournalist und Ressortleiter beim Nachrichtenmagazin Focus

Anton Stuckenberger, 47, ist Dipl. Ing. agr., Datenbank-Experte und Eigentümer von Stuckenberger-Software GmbH

Technische Realisation: Monoteam München; Web-Grafik: Fischer im Netz, Freising
Rechtsberatung: Kanzlei Prof. Robert Schweizer, München